

## Nordrhein-Westfalen – Europas attraktivster Investitions- und Wirtschaftsstandort



Copyright: NRW.INVEST

**Beim aktuellen Ranking „European Cities and Regions of the Future 2014/15“ des fDi-Magazine, Tochterunternehmen der britischen Wirtschaftszeitung Financial Times, erreicht Nordrhein-Westfalen in der Kategorie „European Region Overall“ im europaweiten Vergleich den ersten Platz – vor den Regionen Schottland und Kopenhagen.**

In der Studie wurden insgesamt 468 Investitionsstandorte in Europa untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr verbessert sich NRW von Platz 7 auf Platz 1. Neben der Spitzenposition in der regionalen Gesamtwertung schneidet Nordrhein-Westfalen auch in den Kategorien „Economic Potential“, „Human Capital and Lifestyle“, „Business Friendliness“ und „FDI Strategy“ sehr gut ab. „Die Auszeichnung belegt die hohe Attraktivität des Wirtschafts- und Industriestandorts Nordrhein-Westfalen für internationale Investoren. Wir betrachten die Top-Platzierung jedoch auch als Ansporn, um zukünftig im Standortwettbewerb bestens zu bestehen“, sagte Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Das Londoner Fachmagazin für ausländische Direktinvestitionen erstellt jährliche Rankings zu den attraktivsten europäischen Regionen und Städten. Eine Jury aus Wirtschaftsexperten sowie leitenden Redakteuren des fDi-Magazine bewertete diese auf der Grundlage von quantitativen und qualitativen Indikatoren. Neben Indikatoren in den Bereichen wirtschaftliches Potential, Humankapital und Lebensqualität, Kosteneffizienz, Infrastruktur und Geschäftsklima spielen hier aber auch die Marketing- und FDI-Akquisitionsstrategie sowie Infrastrukturprojekte eine Rolle. Stellvertretend für das Land Nordrhein-Westfalen nahm NRW.INVEST die Auszeichnung als Europas attraktivster Investitions- und Wirtschaftsstandort im März auf der MIPIM in Cannes, der weltgrößten Messe für Gewerbeimmobilien und Industrieansiedlungen, entgegen.

## Düsseldorf bekommt chinesisches Generalkonsulat



Copyright: Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen / Foto: Mark Hermenau

**Dies vereinbarte der chinesische Staatspräsident Xi Jinping bei seinem Deutschlandbesuch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Im Rahmen seiner Europareise kam er in Begleitung einer 200-köpfigen Wirtschaftsdelegation auch nach Nordrhein-Westfalen.**

Neben Frankfurt a.M., Hamburg und München wird Düsseldorf die vierte deutsche Stadt, in der die Regierung der Volksrepublik China ein Generalkonsulat einrichtet. Mit dieser Entscheidung hebt sie deutlich die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen für chinesische Unternehmen hervor.

Entsprechend führte der Wirtschaftsschwerpunkt seiner Reise den chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping am 29. März nach NRW. In Düsseldorf empfingen ihn Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft zu politischen Gesprächen. „Ich freue mich, dass der chinesische Staatspräsident nach Nordrhein-Westfalen kommt und damit die engen Verbindungen zwischen uns und seinem Land betont. Unser Bundesland ist mit über 800 chinesischen Unternehmen das Zentrum der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen“, betonte Kraft.

Nachdem sich Xi Jinping in Düsseldorf ins Gästebuch der Landesregierung eingetragen hatte, stand am Nachmittag ein gemeinsamer Besuch des Duisburger Hafens logport auf dem Programm. Dies war der einzige Unternehmensbesuch des chinesischen Staatspräsidenten während seiner gesamten Reise, was die besondere Rolle des größten Binnenhafens der Welt für den Handel mit China unterstreicht.

Im Mittelpunkt des Interesses stand die Ankunft des „Yuxinou-Zugs“ im Duisburger

Hafen. Seit rund zwei Jahren besteht die Zugverbindung zwischen Chongqing und Duisburg, die bereits als "die neue Seidenstraße" bezeichnet wird. Der Frachtzug verkehrt bis zu drei Mal wöchentlich zwischen Chongqing in Zentralchina und Duisburg. Für die rund 10.000 Kilometer lange Strecke benötigt er nur 16 Tage Fahrtzeit.

"Dank des Yuxinou-Zuges, dessen Ankunft wir gemeinsam erlebten, ist der Duisburger Hafen stärker denn je in den Blickpunkt globaler Lieferketten gerückt", so Sören Link: "Diese Zugverbindung stärkt unsere Stadt als führenden Logistikstandort in Europa. Und sie ist ein eindrucksvolles Zeichen für das internationale Potenzial des Wirtschaftsstandortes Duisburg."

Ausführliche Informationen rund um "Chinesische Investitionen in Nordrhein-Westfalen" finden Sie in unserer Publikation anlässlich des Besuchs von Staatspräsident Xi Jinping in [deutscher](#) und [chinesischer](#) Sprache.

## Nordrhein-Westfalen präsentiert sich auf der MIPIM in Cannes



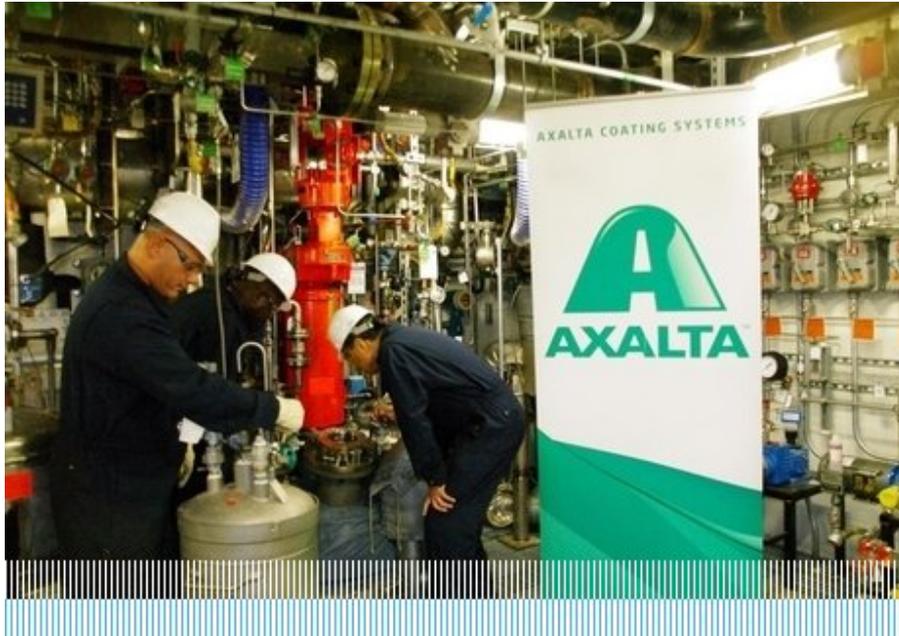
Copyright: NRW.INVEST

**Mit mehr als 20.000 Besuchern aus 80 Ländern gehört die MIPIM zu den bedeutendsten Gewerbeimmobilienmessen in Europa. Nordrhein-Westfalen war bereits zum vierten Mal mit einem großen Gemeinschaftsstand vertreten.**

Unter dem Dach der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ präsentierten sich neben den Landesgesellschaften NRW.INVEST und NRW.URBAN die Städte Aachen, Bochum, Bonn, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln und Mönchengladbach auf dem NRW-Gemeinschaftsstand. Sie zeigten Projekte aus Nordrhein-Westfalen wie den Dortmunder Logistik-Park Westfalenhütte, BOCHUM.Perspektive.2022, das Universitätsviertel grüne mitte Essen, Duisburger Freiheit – Quartier I, die MesseCity Köln, das Rheinpalais Bonn, den MG3.0 Masterplan Mönchengladbach sowie den RWTH Aachen Campus.

Zusätzlich nutzten auch wieder zahlreiche nordrhein-westfälische Unternehmen der Branche die Chance, in Südfrankreich für sich zu werben und mit Wettbewerbern und Geschäftspartnern ins Gespräch zu kommen.

## Axalta Coating Systems investiert 43 Millionen am Standort Wuppertal



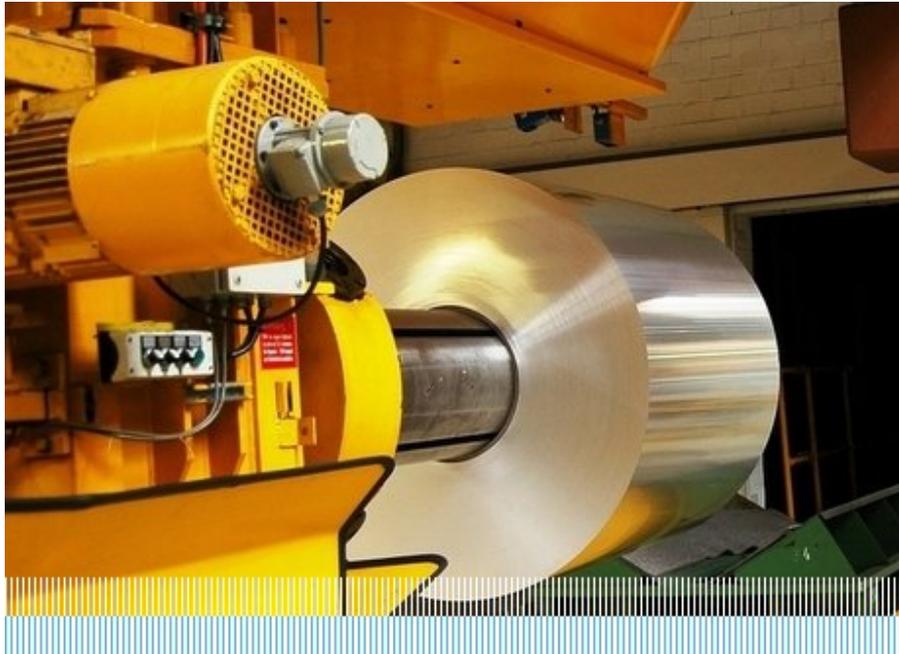
Copyright: Axalta Coating Systems

**Das US-amerikanische Unternehmen für Flüssig- und Pulverlacke baut eine moderne Anlage, um die Produktionskapazitäten für Wasserlacke zu steigern. Anfang 2015 soll die Produktion beginnen.**

Axalta macht den Standort Wuppertal damit zum Zentrum für Wasserlacke in Europa, dem Nahen Osten und Afrika. Darüber hinaus unterstreicht das Unternehmen mit der Millionen-Investition seinen Einsatz für umweltschonende Lacke, mit denen es seine Kunden in der Automobilindustrie, der Reparaturlackbranche, im Transportsektor, in der allgemeinen Industrie sowie in der Architektur- und Inneneinrichtungsbranche beliefert. Im neuen Werk produziert Axalta ab dem kommenden Jahr Lacke für einige der größten europäischen Automobilhersteller. Darüber hinaus dient die neue Anlage zur Herstellung einiger der führenden Reparaturlacke.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in Europa – und insbesondere in Wuppertal – neue Produktionsanlagen aufbauen können“, sagte Charlie Shaver, Vorstandsvorsitzender und CEO von Axalta. „Die Entscheidung, in Deutschland zu investieren, ist nicht nur ein Beleg für unseren Einsatz für unsere Kunden, sondern auch für unser Vertrauen und die Zuversicht in die deutsche Wirtschaft und in die der gesamten EMEA-Region“, ergänzt Otmar Hauck, Vice President of Operations, Europe, Middle East and Africa Region, bei Axalta. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter in Wuppertal und bedient weltweit bereits mehr als 120.000 Kunden in 130 Ländern.

## Norsk Hydro erweitert sein Walzwerk in Grevenbroich



Copyright: Norsk Hydro ASA

### **130 Millionen Euro investiert der norwegische Aluminiumproduzent in seine neue Produktionsstätte, die voraussichtlich 2016 in Betrieb geht.**

Damit steigert das Unternehmen seine Jahreskapazität für Fahrzeug-Karosserien auf das Vierfache – von 50.000 auf 200.000 Tonnen. Die Erweiterung des Walzwerkes in Grevenbroich stellt die größte Einzelinvestition am Standort seit den 80er-Jahren dar. Hier beschäftigt der Konzern rund 2.000 Mitarbeiter. Nun entstehen 25 weitere Arbeitsplätze.

Um Autos leichter zu bauen und gleichzeitig Kohlendioxid-Emissionen zu verringern, würden Hersteller mehr und mehr nach Lösungen aus Aluminium suchen, erklärte der für das Geschäft mit Walzprodukten zuständige Hydro-Vorstand Oliver Bell: „Darauf bereiten wir uns vor, indem wir unsere Produktionskapazität von Fahrzeugkarosserieblech deutlich steigern.“

„Unsere Speziallegierung besitzt Umformeigenschaften, die es so noch nicht gegeben hat. Das heißt: Aus einem Blech können wir deutlich größere und komplexere Teile herstellen als das bisher der Fall war“, ergänzt Unternehmenssprecher Michael Peter Steffen. Die Bleche werden etwa für den Bau von Motorhauben, Türen, Heckklappen oder Seitenteilen von Autos verbaut. Mit der Erweiterung des Produktportfolios stärkt das Unternehmen seine Position im europäischen Automobilmarkt sowie als größter Hersteller von Aluminium-Walzprodukten in Europa.

## Entwicklung neuer Kunststofffässer in Erkelenz



Copyright: NCG Europe GmbH

**Mit einem Kunststoff-Recyclingcenter erweitert die National Container Group (NCG), Tochter der aus den Arabischen Emiraten geführten Mauser AG, ihre europäischen Aktivitäten.**

Die Investition von rund 2,5 Millionen Euro zahlt sich für die Tochter der MAUSER Gruppe, einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Industrieverpackungen, auch direkt aus. Denn: Aus dem im Center gewonnenen Recyclat stellt das Unternehmen neue Kunststofffässer her.

„Industrielle Kunststoffverpackungen kommen häufig mit den unterschiedlichsten Chemikalien in Kontakt“, erklärt NCG-Europa-Geschäftsführer Ernest van den Boogerd. „Der Recyclingprozess dieser Verpackungen erfordert Besonderheiten, die wir in dieser Form nicht in zufriedenstellender Weise auf dem europäischen Markt ausfindig machen konnten. Wir haben uns daher zur Installation einer eigenen Anlage entschlossen.“

Gebrauchte Kunststoffverpackungen werden an den einzelnen NCG-Standorten in Europa sortiert, vorgereinigt, geschnitten und dann gebündelt an das zentrale Recyclingcenter in Erkelenz geschickt. Die Anlage erzeugt qualitativ hochwertiges recyceltes Polyethylen-Material mit einer jährlichen Kapazität von rund 3.500 Tonnen. So entsteht eine neue Produktserie an UN-zugelassenen Gefahrgutverpackungen.

## EDEKA schafft 160 Arbeitsplätze in Frechen



Copyright: EDEKA

**Dank der Unterstützung von NRW.INVEST fand die EDEKA Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr mbH Moers innerhalb weniger Wochen einen Standort in Frechen für ein neues Getränkeumschlagslager.**

Zur Auswahl standen nach der Immobilienrecherche mehrere Städte. EDEKA entschied sich für Frechen. Hier mietete die EDEKA-Tochter t-log trinkgutlogistik schließlich im November vergangenen Jahres eine 17.000 Quadratmeter große Halle im Gewerbegebiet Europark an.

Von diesem Lager aus möchte das Unternehmen insgesamt 280 Märkte in einem Radius von 100 Kilometern beliefern. An dem neuen Standort schafft EDEKA 160 neue Arbeitsplätze.

## AUNDE-Tochter ISRINGHAUSEN mit dem Daimler Supplier Award ausgezeichnet



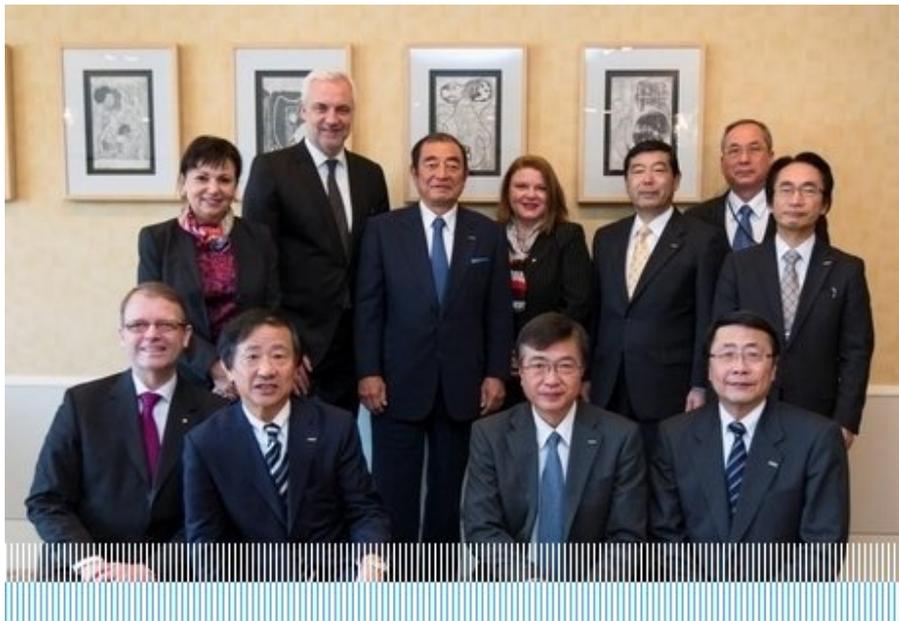
Copyright: AUNDE

**Für ihre herausragenden Leistungen bei LKW-Sitzen, verbunden mit erfolgreichen internationalen Expansionsaktivitäten, erhielt die AUNDE-Tochter ISRINGHAUSEN im Februar den Daimler Supplier Award.**

Das Lemgoer Unternehmen ISRINGHAUSEN (ISRI) gilt als Spezialist für die Entwicklung und Produktion von Sitzsystemen für Nutzfahrzeuge. Rolf Königs, Chairman & CEO, nahm die Auszeichnung von den Mitgliedern des Daimler Vorstands und den zuständigen Einkaufsleitern im Mercedes-Benz Center in Stuttgart vor mehr als 450 Vertretern der Automobilbranche entgegen. ISRI liefert an Daimler Fahrer- und Beifahrersitze für LKW, Transporter und Busse und begleitet den Automobilkonzern als langjähriger Partner an vielen Standorten weltweit. Erst kürzlich erfolgte die Expansion in die USA und nach Indien. Seit 2012 produziert das Unternehmen Sitze für die amerikanische Daimler Marke „Freightliner“ in seinem Werk in Mexiko. Ab 2015 werden im indischen Werk in Chennai Sitze für die Daimler Marke „BharatBenz“ hergestellt.

Im Rahmen der Standortmarketingkampagne "Germany at its best: Nordrhein-Westfalen" wurde die AUNDE Group im vergangenen Jahr bereits als "Bestleister" für technische Textilien ausgezeichnet. Darüber hinaus durfte sie sich 2013 auch über den Supplier Innovation Award der BMW Group freuen. Damals war AUNDE in der Sparte Sustainability für ihren Sitzbezug aus PET Recycling ausgezeichnet worden. Aus 100-prozentigem PET-Recyclat stellt das Unternehmen in einem speziellen Verfahren einen hochwertigen Bezugsstoff her. So entsteht aus dem Garn von 53 PET-Flaschen ein Sitzbezug für die BMW Elektroautos i3 und i8.

## Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und Japan intensiviert



Copyright: MWEIMH NRW / Foto: Ralph Sondermann

**Mit einer 20-köpfigen Wirtschaftsdelegation reiste NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin im Februar nach Japan. Schwerpunkt der Reise waren die Themen Medizintechnologie und Gesundheitswirtschaft.**

Mit mehr als 500 Unternehmen und rund 12.000 Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist Nordrhein-Westfalen Heimat der größten japanischen Gemeinde in Kontinentaleuropa. Bei Schlüsseltechnologien wie der Elektromobilität, den Erneuerbaren Energien sowie der Mikro- und Nanotechnologie arbeiten beide Länder bereits sehr intensiv zusammen. Ein großes Wachstumspotenzial bieten Medizintechnologie und Gesundheitswirtschaft. Mögliche Kooperationen zwischen deutschen und japanischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kliniken und Gesundheitsdienstleistern auszuloten, stand daher im Mittelpunkt der Reise. Dafür führte Wirtschaftsminister Garrelt Duin in Tokio und Fukushima politische Gespräche und besuchte Unternehmen wie Cyberdyne, Fujifilm, Mitsui und Lixil.

Mit dem Gouverneur der Präfektur Fukushima, Yuhei Sato, vereinbarte Minister Duin, die seit 2011 bestehende Partnerschaft im Bereich Medizintechnologie weiter zu vertiefen. In Fukushima informierte er sich außerdem über die Entwicklung der japanischen Energiepolitik. „Ich war beeindruckt, dass die Präfektur Fukushima dem Trend zurück zur Atomkraft trotz und beschlossen hat, bis 2040 ihren gesamten Primärenergiebedarf aus Erneuerbaren Energien zu decken“, so der Wirtschaftsminister.

Zum Abschluss seiner Japanreise eröffnete Minister Duin zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dirk Elbers und Werner Dornscheidt, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf, den traditionellen Düsseldorf-Abend in Tokio, der von der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Messe Düsseldorf und NRW.INVEST ausgerichtet wurde. Rund 1.000 Gäste, viele davon ehemalige Geschäftsführer japanischer Niederlassungen in NRW, waren der Einladung ins Hotel New Otani gefolgt. „Es gibt in Japan viele Unternehmer mit einem Herz für Nordrhein-Westfalen. Das ist ein Pfund für uns“, erklärte Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

## Automobilstandort Nordrhein-Westfalen in Russland präsent



Copyright: NRW.INVEST

### **Die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT und die Südwestfalen Agentur präsentierten gemeinsam mit NRW.INVEST den Automobilstandort Nordrhein-Westfalen in Russland.**

175 Unternehmensvertreter kamen zu den beiden Fachforen, die im Rahmen der internationalen Konferenz AUTOINVEST in Sankt Petersburg stattfanden. Neben den Foren wurden Gespräche mit Vertretern der Stadtregierung Sankt Petersburg, der Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und der Universität St. Petersburg geführt.

Nordrhein-Westfalen zählt zu den bedeutendsten Automobilstandorten Deutschlands. Herausragende wissenschaftliche Forschungseinrichtungen und -netzwerke auf der einen Seite und die hohe Konzentration an Automobilzulieferer auf der anderen Seite, machen den Standort Nordrhein-Westfalen zu einer Region mit hoher Kompetenz auf dem Gebiet der automobilen Forschung und Entwicklung sowie der industriellen Fertigung. Insbesondere die Technologieregion Aachen und die Industrieregion Südwestfalen spielen hierbei eine große Rolle. Hier hat sich u.a. mit der RWTH Aachen und namhaften Forschungsunternehmen wie der Aachener FEV GmbH und dem Ford-Forschungszentrum Aachen sowie dem Automotive Center Südwestfalen (acs), dem Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik (KFE) und Automobilzulieferern wie Kirchhoff Automotive und Hella ein bedeutender Cluster der deutschen Automobilindustrie angesiedelt.

Den russischen Unternehmen bieten sich Chancen für Kooperationen in der

Forschung, für Produktion und Vertrieb in Nordrhein-Westfalen. „Mehr als 400 Unternehmen mit russischem Kapitalanteil haben den Standortvorteil NRW bereits erkannt und operieren von Nordrhein-Westfalen aus erfolgreich in Deutschland und Europa“, so Petra Wassner, Geschäftsführerin NRW.INVEST.

## Innovative Forscher ausgezeichnet



Copyright: Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen / Foto: Reiner Zensen

### **Bereits zum sechsten Mal vergab das Wissenschaftsministerium im März den Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen in drei Kategorien.**

Den Ehrenpreis erhielt in diesem Jahr Prof. Wilhelm Heitmeyer (68), Konflikt- und Gewaltforscher der Universität Bielefeld. Materialforscher Prof. Dr. Christian Hopmann (45) von der RWTH Aachen zeichnete die Jury in der Kategorie „Innovation“ aus. Nanowissenschaftlerin Dr. Gabi Schierning (35) von der Universität Duisburg-Essen gewann in der Kategorie „Nachwuchs“. „Wir können gar nicht genug tun, um die Leistung derjenigen zu zeigen und zu würdigen, die als Forscherinnen und Forscher Fortschritt möglich machen und mit ihrer Arbeit zu Antworten auf große globale Herausforderungen wie gesellschaftlicher Zusammenhalt, Mobilität oder Energiewende beitragen“, betonte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bei der Preisverleihung in der Düsseldorfer Kunstsammlung K21.

Bis zu seiner Emeritierung 2013 leitete Konfliktforscher Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer das national und international beachtete Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld. In dieser Funktion begleitete er auch das erste Fußballfanprojekt in Deutschland wissenschaftlich und rückte das Thema Gewalt und Rechtsradikalismus in Stadien in das Blickfeld der Gesellschaft.

Der Aachener Prof. Dr. Christian Hopmann leitet mit dem Institut für Kunststoffverarbeitung an der RWTH Aachen das größte Forschungs- und Ausbildungsinstitut auf dem Gebiet der Kunststofftechnik in Europa. Gemeinsam mit seinem Team arbeitet der 45-Jährige an einer neuen Verfahrens- und Anlagentechnik, die eine beschleunigte und kostengünstige Fertigung von sehr

leichten Karbon-Bauteilen ermöglicht.

Dr. Gabriele Schierning, Leiterin einer Nachwuchsgruppe an der der Universität Duisburg/Essex, forscht daran, Wärme in elektrische Energie umzuwandeln. Die 35-Jährige sucht nach Lösungen, um Wandlermaterialien in Thermogeneratoren durch umweltfreundliche Alternativen auf Siliziumbasis zu ersetzen.

Der Innovationspreis des Landes gehört zu den bedeutendsten deutschen Forschungspreisen. Er ist mit insgesamt 150.000 Euro dotiert. Eine Jury unter Vorsitz des Präsidenten der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), Prof. Dr. Henning Kagermann, hatte die Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt.

## Digitalstandort NRW beim Tech-Festival in den USA



Copyright: SXSW Conferences and Festivals

**Die nordrhein-westfälische Kreativ- und Medienwirtschaft präsentierte sich bei der weltweit wichtigsten Veranstaltung für die interaktive Entertainment-Branche, dem South by Southwest-Festival im US-amerikanischen Austin/Texas.**

Zehn Tage lang verwandelte sich die texanische Hauptstadt Ende März in ein Mekka für Computer- und Popkultur-Begeisterte, Neugierige und Unternehmer. 2007 wurde dort der Siegeszug des Kurznachrichtendienstes Twitter eingeläutet, zwei Jahre später das Online-Netzwerk Foursquare bekanntgemacht.

Neben klassischen TV-Sendern und Produktionsunternehmen präsentierten sich auch die Kreativ-, Gaming- und Startup-Branche Nordrhein-Westfalens beim South by Southwest-Festival. Die Reise nach Austin fand unter der Federführung von NRW.International statt. Fachpartner waren die IHK zu Köln, das Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, die Stadt Köln sowie NRW.INVEST. Ebenfalls beteiligt waren die beiden Landescluster MEDIEN.NRW und CREATIVE.NRW.

Ihre Schwerpunkte legte die NRW-Delegation auf die weltweiten Zukunftstrends in den Bereichen TV, Social Media, Arbeitsorganisation, Entrepreneurship und Technologie. Nordrhein-Westfalen nutzte auf dem Festival die Möglichkeit, sich als maßgeblicher deutscher Standort für die Medien- und Kreativwirtschaft vorzustellen. Das „Interactive Dating Game“ im „German Haus“ brachte NRW-Startups mit

internationalen Investoren in Kontakt. In einer hochkarätig besetzten Gesprächsrunde unter dem Motto „The Future of Information“ diskutierten die Teilnehmer Herausforderungen und neue Geschäftsmodelle in Journalismus und Informationswirtschaft.

## SAERTEX gewinnt Innovationspreis für Rotorblatt-Herstellung



Copyright: SAERTEX

**Für die Entwicklung eines Verfahrens, das die Rotorblätter-Herstellung weiter automatisiert, erhielt SAERTEX den JEC Innovation Award in der Kategorie Windenergie.**

Der Preis an das Unternehmen aus dem nordrhein-westfälischen Saerbeck wurde im März bei der JEC Composites Show, der europäischen Leitmesse für Verbundwerkstoffe, in Paris übergeben.

Rotorblätter, insbesondere von Offshore-Windenergieanlagen, sind in der Regel mehr als 60 Meter lang und bestehen im Wesentlichen aus endlosfaserverstärkten Kunststoffen. Großflächige Glas- und Kohlefaserlagen von bis zu 130 Quadratmetern müssen faltenfrei aufeinandergeschichtet, in eine Form gebracht und danach mit Kunstharz verbunden werden. Das Drapieren dieser Gelege geschieht heute noch überwiegend in Handarbeit und ist sehr aufwändig.

Gemeinsam mit Areva Blades und dem Institut für integrierte Produktentwicklung (BIK) der Universität Bremen entwickelte SAERTEX eine Technik, die dieses Prozedere erheblich vereinfacht. Unterstützt von Sensoren steuern Rechner zunächst den Zuschnitt der Gelege. Danach werden diese auf einer speziellen, neu entwickelten Vorrichtung automatisch in die gewünschte Form gebracht. Dieses System, Ergebnis eines vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderten und vom Projektträger Jülich (PTJ) unterstützten Forschungsprojektes, überzeugte die JEC-Juroren. Und nicht nur diese: Denn seit 2013 wirbt SAERTEX mit seinen innovativen Verbundwerkstoffen außerdem als offizieller "Bestleister" der Standortmarketingkampagne "Germany at its best: Nordrhein-Westfalen" für den Standort Nordrhein-Westfalen.

## Drei von fünf ausgezeichneten Wirtschaftsnetzwerken kommen aus Nordrhein-Westfalen



Copyright: BMWI

**Die OstWestfalenLippe GmbH und InnoZent OWL e. V., DER INNOVATIONSSTANDORT e. V. und das Kunststoffinstitut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH (KIMW) erhielten die von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel unterzeichneten Urkunden „Top 5 der effizienten und innovativen Netzwerke Deutschlands“.**

Damit würdigt das Bundeswirtschaftsministerium die herausragenden Arbeiten dieser Netzwerke – sowohl auf dem Gebiet der Material- und Rohstoffeffizienz, als auch in der Stärkung der Innovationskraft durch die Verbesserung des Innovationsmanagements in kleinen und mittleren Unternehmen.

Die OstWestfalenLippe GmbH erhielt die Auszeichnung gemeinsam mit dem Verein InnoZent OWL dafür, dass sie den Wirtschafts- und Kulturraum Ostwestfalen-Lippe gemeinsam mit vorbildlichen branchenübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten unterstützen.

Stellvertretend für die Region Westfälisches Ruhrgebiet würdigte die Jury das Netzwerk DER INNOVATIONSSTANDORT e. V. für sein Vorhaben, im Westfälischen Ruhrgebiet den Strukturwandel voranzutreiben – unter Einbeziehung aller Akteure einschließlich der Bürger.

Das Kunststoffinstitut für die mittelständische Wirtschaft NRW (KIMW) zeichnete das Bundeswirtschaftsministerium dafür aus, dass es allein im vergangenen Jahr 238 industriefinanzierte Verbundprojekte unterstützte. Darüber hinaus half das KIMW

kleinen Unternehmen bei der Umsetzung und Überführung in Serienprozesse.

„Regionale Kooperationen haben einen entscheidenden Einfluss darauf, dass kleine und mittlere Unternehmen vor Ort aktiv und professionell bei ihren innovativen Vorhaben unterstützt werden“, betonte der Parlamentarische Staatssekretär Uwe Beckmeyer bei der Preisverleihung.

## Stärkung der Willkommens- und Anerkennungskultur in NRW



Copyright: NRW.INVEST

### **Nordrhein-Westfalen führt ab sofort eine systematische Förderung von Migrantenorganisationen ein. Dafür stellt die Landesregierung 1,2 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.**

Durch das 2012 verabschiedete „Teilhabe- und Integrationsgesetz“ betont der Gesetzgeber, dass Integrationsarbeit in Nordrhein-Westfalen nicht nur für, sondern mit den Migrantinnen und Migranten gestaltet werden soll. Als erstes Flächenland in Deutschland legt Nordrhein-Westfalen nun mit der Festschreibung der Landesförderung von Migrantenorganisationen auch ein umfassendes Konzept zur Unterstützung der Selbstorganisationen von Zugewanderten vor.

„Wir sind zuversichtlich und hoffen, dass sich die Vereinigungen der Einwanderinnen und Einwanderer damit in ihren jeweiligen Städten und Gemeinden stärker einbringen können“, erklärte Thorsten Klute, Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales. „Wir erkennen die Integrationsleistung an, die diese Vereine im ganzen Land leisten und wollen helfen, deren Arbeit weiter zu qualifizieren.“

Die Gelder ermöglichen sowohl eine Anschubförderung für den Aufbau neuer Migrantenselbstorganisationen, als auch die Durchführung mehrjähriger Einzelprojekte bei bestehenden Vereinen. Projekte zur Verbesserung der Bildungskompetenzen von Eltern und Kindern oder zum besseren Zusammenleben im Stadtteil sind ebenso denkbar wie Projekte zur Bekämpfung von Rassismus.

## Termine



Copyright: Fotolia

### 6. Ständehaus-Gespräch: Geschäft und Verantwortung im Fußball

28. April, 18 Uhr, K21 Ständehaus, Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf

Fußball ist nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Nahezu jedes Jahr kann die Deutsche Fußball Liga neue Umsatzrekorde vermelden. Daraus aber resultiert auch eine gewachsene gesellschaftliche Verantwortung. Im Rahmen der vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW veranstalteten [Ständehaus-Gespräche](#) wird am 28. April der Frage nachgegangen, ob sich Geschäft und Wirtschaft in Einklang bringen lassen: Ist das Finanzgebaren transparent, gelten ethische Standards bei der Auswahl von Sponsoren, wie fair ist der Umgang mit Spielern und Trainern und nicht zuletzt: Ist Fußball ein Standortfaktor für NRW?

Der Abend, der von Wirtschaftsminister Garrelt Duin eröffnet wird, verspricht Antworten und Denkanstöße. Dem Impulsvortrag von Prof. Dr. Markus Kurscheidt (Lehrstuhlinhaber für Sport Governance und Eventmanagement am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth) mit dem Titel: „Profifußball zwischen Geschäft, Leidenschaft und gesellschaftlicher Verantwortung“, folgt eine Podiumsdiskussion. An ihr nehmen Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung von Borussia Dortmund), Michael Schade (Sprecher der Geschäftsführung von Bayer Leverkusen), Hans-Joachim Meyer (Präsidiumsmitglied von Borussia Mönchengladbach) sowie Ex-Nationalspieler Christoph Metzelder (Vorsitzender der Christoph Metzelder Stiftung) teil.

Anmeldungen bis 22. April 2014 unter: [csr-vortrag@mweimh.nrw.de](mailto:csr-vortrag@mweimh.nrw.de)